

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

Die auferstehung unsers Herrn Jesu Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

den dir für deine große liebe gegen uns, und für deine unaussprechliche wohlthaten, welche du uns mit deiner fröhlichen auferstehung zuwege bringest; und bitten dich von ganzer seelen, du wollest unsere hertzen ermuntern und regieren, daß wir uns deiner heilwärtigen auferstehung zu allen zeiten fruchtbarlich erfreuen, und dieses unsern besten trost seyn lassen, daß wir durch dich haben einen eröffneten himmel, einen gnädigen und verzeihenden Gott, vergebung der sünden, befriedigung des gewissens; und nach diesem leben eine ewige österliche herrlichkeit. Verleihe uns, o Herr Jesu, deines Geistes stärke und beystand, daß wir deine freudenreiche auferstehung also sehn und berrachten, damit sie uns sey ein lieblich

cher trost und exempel der nachfolge, daß wir täglich von sünden auferstehen, der selben absterben, der gerechtigkeit leben, und in einem heiligen wandel erfun- den werden, damit wir endlich aus sünde, noth und tod vollkommenlich erlöset, den immerwährenden freuden-oster-tag in deinem reich anschauen und be- gehen mögen, amen.

Nun will ich das freuden- & fest Mit gebet und danc vollbringen,
Und dem, der das grab verläßt,
Lauter freuden- lieder singen,
Jehsa! JEsu soll allein
In dem mund und hertzen seyn.

Ziehe hieher die gebete:
Danksagung für die erlösung,
p. 101. und
Gebet bey der andacht in der
kreuz- kirche am dritten oster-
seiertage, p. 169.

Die auferstehung unsers Herrn Jesu Christi.

Aus den vier evangelisten zusammen gezogen.

Da der sabbath vergangen war, kam Maria Magdale- na, und die andere Maria, welche genennet wird Jacobi, und Salome und Johanna, und andere mit ihnen, die mit Jesu kom- men waren aus Galiläa, kauften und bereiteten specerey, daß sie kämen und salbeten Jesum:

denn den sabbath über waren sie stille, nach dem gesetz.

Am abend aber der sabbather, welcher anbricht am morgen des ersten tages der sabbather, sehr früh, da es noch finster war, kamen sie zum grabe, da die sonne aufgieng, und trugen die specerey, die sie bereitet hatten.

Und siehe! da geschah ein groß erdbeben: denn der engel des Herrn stieg vom himmel herab! trat

trat hinzu, und wälkete den stein von der thür, und sagte sich drauf; und seine gestalt war wie der blis, und sein kleid weiß, als der schnee. Die hütter aber erschrocken vor furcht, und wurden, als wären sie todt.

Die weiber aber sprachen unter einander, wer wälket uns den stein von des grabes thür? denn er war sehr groß. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der stein abgewälzet war vom grabe, und sie giengen hinein in das grab, und funden den leib des Herrn Jesu nicht. Da läuft Maria Magdalena hinweg, solches anzusagen. Und da die weiber darum bekümmert waren, daß der leib Jesu nicht da war, siehe, da traten bey sie zwey männer mit glänzenden kleidern, und sie erschrocken, und schlugen ihre angesichter nieder zu der erden. Da sprachen sie zu ihnen: was suchet ihr den lebendigen bey den toden? er ist nicht hie, er ist auferstanden; gedendet daran, wie er euch gesagt. da er noch in Galiläa war, und sprach: des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände der sänder, und gecreuziget werden, und am dritten tage auferstehen. Und sie gedachten an sein wort, und giengen zum grabe, und verkündigten das hernach den elfen, und sagten solches den Aposteln. Und es dachten sie ihre worte eben,

als wärens mährlein, und gläubeten ihnen nicht.

Da aber Maria Magdalena also läuft, (wie gesagt,) kommt sie zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: sie haben den Herrn weggenommen aus dem grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

Da gieng Petrus und der andere jünger hinaus, und kamen zum grabe. Es liefen aber die zwey zugleich, und der andere jünger lief zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum grabe, gucket hinein, und siehet die leinen gelegt. Er gieng aber nicht hinein. Da kommt Simon Petrus ihm nach, und gieng hinein in das grab, und siehet die leinen gelegt, und das schweiß-tuch, das Jesu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen gelegt, sondern beyseits eingewickelt an einem besondern ort. Da gieng auch der andere jünger hinein, der am ersten zum grabe kam, und sahe, und gläubete es. Denn sie wußten die schrift noch nicht, daß er von den toden auferstehen mußte. Da giengen die jünger wieder zusamen, und Petrus verwunderte sich, wie es zugienge.

Maria aber stand vor dem grabe, und weinete draussen. Als sie nun weinete, gucket sie in das grab, und siehet zwey engel

engel in weissen kleidern sitzen, einen zu haupten, und den andern zu füssen, da sie den leichnam Jesu hingekaget hatten, und dieselbigen sprachen zu ihr: weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das gesagt, wandte sie sich zurücke, und siehet Jesum stehen, und weiß nicht, das es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: weib, was weinest du? wen suchest du? Sie meynete, es sey der gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria! da wandte sie sich um, und sprach zu ihm: Rabbuni, das heisset Meister. Spricht Jesus zu ihr: rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen brüdern, und sage ihnen: ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Diese ist die Maria Magdalena, von welcher Jesus austrieb sieben teufel, welcher er am ersten erschienen, da er auferstanden war, früh am ersten tage der sabbath. Und sie gieng hin, und verkündigte denen, die mit ihm gewesen waren, die da leid trugen und weineten, das sie

den Herrn gesehen hätte und solches hätte er zu ihr gesagt. Und dieselbigen, da sie hörten, das er lebete, und wäre ihrer erschienen, gläubeten sie nicht.

Die weiber aber giengen hinein in das grab, und sahen einen jüdling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an, und sie enfaschten sich. Es war aber der engel des Herrn. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht, ich weiß, das ihr suchet Jesum von Nazareth, den gecreuzigten, er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er gesagt hat; kommet her, und sehet die stätte, da der Herr gelegen hat, und gehet schnell hin, und saget es seinen jüngern und Petro, das er auferstanden sey von den toden. Und siehe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat: siehe, ich habe es euch gesagt.

Und sie giengen schnell zum grave hinaus mit furcht und grosser freude, und ließen, das sie es seinen jüngern verkündigten. Dann es war sie zittern und entsetzen ankommen, und sagten niemand nichts, denn sie fürchten sich.

Und da sie giengen, es seinen jüngern zu verkündigen, siehe, da begegnete ihnen Jesus, und sprach: seyd gegrüßet. Und sie traten zu ihm, griffen an seine füsse, und fielen vor ihm nieder; da

da sprach Jesus zu ihnen: fürchtet euch nicht, gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen.

Da sie aber hin giengen, siehe, da kamen etliche von den hüttern in die stadt, und verkündigten, den hohenpriestern alles, was geschehen war. Und sie kamen zusammen, mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegs-knechten gelds genug, und sprachen: saget, seine jünger kamen des nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyd. Und sie nahmen das geld, und thaten, wie sie gelehret waren, und solche rede ist ruchtbar worden bey den jüden bis auf den heutigen tag.

Und siehe, zween aus ihnen giengen an demselbigen tage in einen flecken, der war von Jerusalem sechzig feld-weges weit, des namne heißet Emmahus, und redeten mit einander von allen diesen geschichten. Und es geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen. Aber ihre augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten, denn in einer andern gestalt erschien er ihnen. Er sprach aber zu ihnen: was sind das für reden, die ihr zwi-

schen euch handelt unter wegen, und seyd traurig? Da antwortete einer, mit nahmen Cleophas, und sprach zu ihm: bist du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wißt, was in diesen tagen drinnen geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: welches? sie aber sprachen zu ihm: das von Jesu von Nazareth, welcher war ein prophet, mächtig von thaten und Worten vor Gott und allem volck, wie ihn unsere hohenpriester und obersten überantwortet haben zur verdammniß des todes, und gecreuziget. Wir aber hofften, er sollte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist. Auch haben uns erschreckt etliche weiber der unsern, die sind früh bey dem grabe gewesen, haben seinen leib nicht funden, kommen, und sagen: sie haben ein gesicht der engel gesehen, welche sagen: er lebe. Und etliche unter uns giengen hin zum grabe, und funden also, wie die weiber sagten, aber ihn funden sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr thoren und träges hertzens zu glauben alle dem, was die propheten ge-redt haben: mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner herrlichkeit eingehen? Und sieng an von Mose und allen propheten, und legte ihnen alle schriften aus, die von ihm gesagt waren. Und sie kamen nahe

zum

zum flecken, da sie hinglengen. Und er stellte sich, als wollte er förder gehen, und sie nöthigten ihn, und sprachen: bleib bey uns, denn es will abend werden, und der tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein, bey ihnen zu bleiben. Und es geschah, da er mit ihnen zu tische saß, nahm er das brod, danckete, brach's, und gab's ihnen: da wurden ihre augen geöffnet, und erkannten ihn, und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen unter einander: brannte nicht unser hertz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die Schrift öffnete? Und sie stunden auf zu derselbigen stunde, und kehrten wieder gen Jerusalem, und funden die elfte versammelt, und die bey ihnen waren, welche sprachen: der HErr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das brod brach: und denen gläubeten sie auch nicht.

Es war aber am abend derselbigen sabbaths, und die thüren waren verschlossen, da die jüner versammelt waren, aus furcht vor den Jüden; da sie aber davon redeten, kam Jesus selbst, da sie zu tische saßen, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch! und schalt ihren unglauben, und ih-

res hertzens härtigkeit, daß sie nicht gegläubet hätten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. Sie erschrocken aber, und fürchten sich, meyneten, sie sähen einen Geist. Und er sprach zu ihnen: was seyd ihr so erschrocken, und warum kommet solche gedanken in eure hertzen? Sehet meine hände und meine füße, ich bins selber, fühlet mich, und sehet: denn ein geist hat nicht fleisch und beine, wie ihr sehet, daß ich habe, und da er das saget, zeigt er ihnen hände, und füße, und seine seiten. Da wurden die jünger froh, daß sie den HErrn sahen. Da sie aber noch nicht gläubeten vor freunden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: habt ihr hie etwas zu essen? Und sie legten ihm für ein stück vom gebratenen fisch und honigseim, und er nahm's, und aß vor ihnen. Er aber sprach zu ihnen: das sind die reden, die ich zu euch sagete, da ich noch bey euch war: denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im gesetz Moses, in den propheten und in den psalmen. Da öffnete er ihnen das verständniß, daß sie die schrift verstünden, und sprach zu ihnen: also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den todtten am dritten tage, und predigen lassen in seinem namen buße und vergebung der sünden,